

Redaktion: Gérard Bökenkamp, Birgit Bublies-Godau, Jürgen Frölich,
Ewald Grothe, Jochen Merkle

Anschrift der Redaktion:
Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung
c/o Archiv des Liberalismus
Theodor-Heuss-Str. 26
D-51645 Gummersbach

juergen.froelich@freiheit.org

Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung

24. Jahrgang 2012

im Auftrag
der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
herausgegeben von
Eckart Conze, Joachim Scholtyseck und Erich Weede
in Verbindung mit Jürgen Frölich und Ewald Grothe



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8329-7692-7

1. Auflage 2012

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2012. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort der Herausgeber zu Band 24

Das »Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung« (JzLF) ist Ende der 1980er Jahre aus einer Initiative von Stipendiaten und Alt-Stipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit entstanden. Die damals geäußerte Hoffnung, dass das JzLF im Forschungsdiskurs eine Lücke schließen würde, darf man nach bislang 23 vorliegenden Bänden und einer Vielzahl an Beiträgen sowie einer großen Bandbreite von Autoren durchaus realisiert sehen. Nachdem es bei Aufbau und Struktur in den letzten Jahren schon einige Veränderungen gegeben hat, wendet sich das JzLF mit dem 24. Jahrgang unter neuer Leitung an die Leserschaft. Dabei soll die bisherige wissenschaftliche Ausrichtung nur insofern verändert werden, als der ursprünglich thematisch und methodisch breit gefächerte Anspruch verstärkt eingelöst werden soll. Es gelten auch weiterhin die im Vorwort zur ersten Ausgabe von 1989 festgeschriebenen Grundsätze:

„...trotz einer Vielzahl verstreuter Ansätze und Aktivitäten fehlt bisher ein wissenschaftliches Organ, das sich aus philosophischer, nationalökonomischer, rechtstheoretischer, politik- und sozialwissenschaftlicher sowie historisch-zeitgeschichtlicher Perspektive mit dem Liberalismus als einer aus dem Geist des Humanismus und der Aufklärung erwachsenen, geistigen und politischen Strömung auseinandersetzt.

Wiederholt ist der Liberalismus in den zurückliegenden Jahrzehnten als eine ‚Ideologie im Niedergang‘ oder als die prägende geistige Kraft eines vergangenen Jahrhunderts naiv-optimistischer Zukunftserwartungen definiert worden. Eine große Vergangenheit und eine perspektivlose Zukunft wurden ihm bescheinigt. Nach wie vor aber stellt der Liberalismus in vielen Teilen der Erde in dieser oder jener Ausprägung eine das geistige, vielfach auch das politische Leben maßgeblich mitbestimmende Bewegung dar. Der Erforschung des Liberalismus in Vergangenheit und Gegenwart ist dieses Jahrbuch ebenso gewidmet wie der Analyse zukünftiger Perspektiven.

Liberalismus: das war und ist eine sehr vielgestaltige, heterogene Bewegung, die sich nie auf eine Definition oder gar ein Parteiprogramm verengen ließ. Offenheit ist ein Grundzug liberaler Weltsicht und mit Offenheit soll hier auch die Erforschung des Liberalismus dokumentiert werden.

Offenheit für unterschiedliche, bisweilen auch divergierende Verständnisse von Liberalismus, Offenheit für den Liberalismus als geistiges, politisches und gesellschaftliches Phänomen, als eine aufs engste mit der Geschichte des Bürgertums verbundene weltanschauliche Grundhaltung.

Diese Leitlinien mögen das Jahrbuch jetzt und zukünftig bestimmen.“

Nachdem die ursprünglich beigefügte laufende „Bibliographie zur internationalen Liberalismus-Forschung“ bereits vor geraumer Zeit aus arbeitsökonomischen Gründen eingestellt und der umfängliche Rezensionsteil nicht zuletzt aus Aktualitätsgründen vor einigen Jahren in ein Online-Portal ausgeliert wurde (vgl. <http://www.freiheit.org/Archiv-des-Liberalismus/716c318/index.html>), soll das JzLF jetzt und künftig in erster Linie – wie es bereits 1989 hieß –

„eine Plattform für die Publikation wissenschaftlicher Beiträge zu Theorie und Geschichte des Liberalismus bieten. Gleichgültig, ob der bisherige Forschungsstand resümiert und reflektiert oder neue Wege der Forschung beschritten werden: Hier ist ein Ort, wo insbesondere auch junge Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich machen können.“

Daneben wird es auch weiterhin – wie in den letzten Jahren schon – thematische Schwerpunkte geben, die häufig aus den jährlichen „Kolloquien zur Liberalismus-Forschung“ hervorgegangen sind und hervorgehen werden. Generell wird auch natürlich an dem seit 1989 bestehenden grundsätzlichen Anspruch festgehalten:

„Das JzLF ist ein wissenschaftliches, kein parteipolitisches Periodikum. Es steht allen offen, die sich auf wissenschaftlicher Grundlage mit dem Themenkreis Liberalismus auseinandersetzen. ... Das Prinzip der Offenheit gilt auch für verschiedene Forschungsansätze; liberalismuskritische Stimmen werden selbstverständlich nicht ausgeschlossen.“

In diesem Sinne erhoffen Herausgeber und Redaktion für das „neue“ Jahrbuch eine ebenso geneigte Aufnahme durch die Leserschaft wie bei den bisherigen Bänden. Stellungnahmen, egal ob wohlwollender oder kritischer Natur, sind ebenso erwünscht wie Themen- oder Textvorschläge aus dem weiten Feld der Liberalismus- und Bürgertumsforschung. Abschließend sei den bisherigen Herausgebern für ihre z. T. über Jahrzehnte geleistete Mitarbeit am JzLF ausdrücklich gedankt. Sie haben damit eine Basis gelegt, auf der wir aufbauen können.

Inhaltsverzeichnis

Schwerpunkt „Liberale Erinnerungskultur“

Eckart Conze

Erinnerte Freiheit.

Brauchen wir eine liberale Erinnerungskultur?

9

Ralf Roth

Die Eröffnung der deutschen Nationalversammlung am 18. Mai 1848

25

Christian Jansen

Die Fortschrittspartei – ein liberaler Erinnerungsort?

Größe und Grenzen der ältesten liberalen Partei in Deutschland

43

Dieter Hein

Für und wider die Erinnerung – Die Gründung der Freien

Demokratischen Partei am 11./12.12.1948 in Heppenheim

57

Karl Heinrich Pohl

Gustav Stresemann (1878–1929).

Eine liberale Leitfigur in der Geschichte der Bundesrepublik?

69

Ines Soldwisch

Theodor Heuss (1884–1963) – Symbolfigur für eine liberale

Erinnerungskultur?

89

Philippe Alexandre

Französische und deutsche Liberale und die Erinnerung an die

Revolution von 1789

107

Rolf-Ulrich Kunze

Liberale Faktoren niederländischer Geschichte.

Ein Aufriss und eine erinnerungspolitische Fehlanzeige

131

Weitere Beiträge

<i>Elif Özmen</i>	
Liberalismus zwischen Wahrheitsskepsis und Wahrheitsanspruch – Friedrich August von Hayek über politische Rationalität und politische Ordnung	146
<i>Volker Stalmann</i>	
Bernhard Falk (1867–1944) – Liberaler, Jude und deutscher Patriot	161
<i>Desiderius Meier</i>	
Hermann Dietrich – Bürger der Weimarer Republik	193
<i>Stephanie Günther</i>	
„[...] dass die Kommunalpolitik eine weit grössere Rolle spielt, als man vielfach angenommen hat.“ – Kommunalpolitik in der Deutschen Volkspartei während der Weimarer Republik	205
<i>Holger Löttel</i>	
Konrad Adenauer und Thomas Dehler – Neue Quellen zu ihrem politischen und persönlichen Verhältnis	229
<i>David Bordiehn</i>	
Die politische Biographie Manfred Gerlachs – Ansätze, Probleme und Potential der Funktionärs-Biographie im SED-Staat	245
<i>Forum</i>	
<i>Barthold C. Witte</i>	
Liberale unter Hitler und danach – Eine historische Skizze mit persönlichen Erinnerungen	259
Autorenverzeichnis	273